

jesus beim WORT genommen

Juli 2011

**„ Sie alle unterstützten Jesus
und die Jünger mit dem,
was sie besaßen.“**

Lk 8,3b

„Freunde des Wortes“

Kontakt: Meinolf Wacker
Kirchplatz 6
59174 Kamen
Tel.: 0049-172-5638432
Mail: mail@onword.de
homepage www.onword.de

Liebe Freunde des Wortes!

Nein, diesen Augenblick konnte sie nicht vergessen! Es war, als wären die Fäden ihres Lebens zusammen gelaufen. In der Begegnung mit Jesus hatte sie verstanden, wofür sie gemacht war. Der Sinn ihres Lebens war gefunden!

Wie viele Wege und Irrwege war sie, Maria Magdalena, gegangen. Vieles hatte sie ausprobiert. Ein wenig Abwechslung vom Grau ihres Alltags, „ein wenig Spaß“ hatte sie an vielen Orten und bei manchem Menschen gefunden. Doch hatte das ihren Hunger nach Leben immer nur kurze Zeit gestillt, dann war er noch stärker geworden. Die Gier, ihren Hunger mit allem zu stillen, was sie fand, war gewachsen. Dämonisch besessen - war sie jahrelang auf der Flucht vor sich selbst gewesen. Was blieb, war eine tiefe Traurigkeit!

Und dann diese Begegnung mit Jesus! Ganz undramatisch. Aber von IHM ging eine Kraft aus, die ihr gut tat. In seiner Nähe war sie still geworden und hatte zu sich gefunden. Sie fand zurück zu einer inneren Ordnung, die sie brauchte. Auf einmal wusste sie. „Ich habe gefunden!“ Und zugleich wurde ihr klar: „Es konnte nichts so bleiben, wie es war!“ Wie eine Sonnenblume, die - aus dem Schatten eines Baumes befreit - sich sofort nach der Sonne ausrichtet, würde sie bei Jesus bleiben!

So wanderte Maria Magdalena - Johanna, Susanna und andere - mit Jesus - von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt. Mit all ihren Talenten, Gaben und Besitztümern unterstützten sie Jesus. Mehr und mehr wurden sie zu seiner neuen Familie. Sie lernten von IHM und bildeten den „Leib“ um ihn. In den ersten Jahren war Jesus als Mensch unter ihnen. Nach seinem Tod blieb er bei ihnen, genauso lebendig wie vorher – unsichtbar aber wahrnehmbar! „In seinem Namen“ sollten sie sich immer wieder versammeln und das bedeutete: „in gegenseitiger Liebe“, die oft nicht leicht war. Aber sie hatten verstanden, was viel später Madeleine Delbrêl so formulieren würde: „Ein Gemeinschaftsleben, das in vollkommener Liebe gelebt wird, ist wie ein Streichholz, auf das man nicht verzichten kann, wenn man ein Feuer anzünden will unter den Menschen.“

Liebe Freunde des Wortes, konkret gelebte Liebe stiftet Familie – überall auf der Welt. Sie tut es meist in ganz kleinen, unscheinbaren Schritten. Diese Familie zieht an, denn jeder Mensch sehnt sich nach einem Ort, wo er zu Hause sein kann. Mag uns im kommenden Monat die Frage leiten: Was kann ich geben, damit die Familie Jesu wächst? Welche Talente, Gaben und Besitztümer kann ich einbringen, um Jesus HEUTE zu unterstützen? Seien wir uns bewusst: Die Beschenkten werden am Ende wir selber sein!

Für das OnWordTeam

Meinolf Wacker

P.S.: Wir werden mit einer Gruppe der Freunde des Wortes beim Weltjugendtag in Madrid sein. Wir laden Euch ein, uns am Mittwoch, dem 17.08.2011 um 16 Uhr im ‚Parque del Buen Retiro‘ an dem berühmten Brunnen ‚Fuente del Angel Caído‘ zu treffen. Wir freuen uns sehr, einige von Euch kennen zu lernen. Also: ‚Buon camino!‘ Wir werden dort mit gelben T-Shirts und Fahne stehen!